

Zweyter Abschnitt.

von den
veränderlichen Eigenschaften der Re-
zepte.

§. 36.

Ueberschrift und Anfang der Rezepte.

Nun folgen diejenigen Stücke, die zwar nicht zu dem wesentlichen der Rezepte gehören, die aber dennoch zu wissen nöthig sind. Dahin gehört die Gewohnheit, die man ehemals hatte, eine Ueberschrift von der Art *a/w. ‡ + C. D. D. I. I. D.* u. s. w. über das Rezept zu machen, welches den Nahmen Gottes und daß man in dessen Nahmen und mit ihm alles anfangen und von ihm allein allen Seegen und alles Heil erfliehen soll, anzeigen soll. In gegenwärtigen Zeiten, da man solches nicht für nöthig, ja gar für lächerlich hält, wird solches weggelassen. Manche pflegen gleich hierunter oder auch noch vor diese Ueberschrift, andere aber unter das Rezept den Tag und das Jahr zu setzen, wenn das Rezept geschrieben worden, welches nicht unrecht ist, auch kan dadurch mancher Verdruß und Irrthum abgewendet oder gehoben werden. Den Anfang des Rezepts macht man im lateinischen mit dem Zeichen *R.* oder *Rec.*

Rec. welches reeipe bedeutet und im Deutſchen mit Nimm oder man nehme und von dem lateiſchen Worte recipe iſt das Wort Rezept entſtanden.

S. 37.

Von Zeichen, durch welche die Rezepte ausgedruckt werden.

Die Zeichen, durch welche die Rezepte ausgedruckt werden, ſind entweder die gewöhnlichen, deren man ſich im Reden und Schreiben bedienet, oder ganz andere. So kann ein Rezept durch die Wörter einer jeden Sprache ausgedruckt werden, wenn nemlich derjenige, der die Arznei nach dem Rezepte macht, nur die Sprache verſtehet. Außerdem aber haben die Aerzte ſchon von den allerälteſten Zeiten her ſich ganz beſonderer Zeichen bedienet, um ſich kürzer im Schreiben und ſo gleich ſo auszudrucken, daß andere ſolches nicht verſtehen ſollen. Viele davon werden noch beygehalten und ich will ſie in einer Tabelle hieher ſetzen:

Alaun ○

Alaun gebrannter ⊙

Alkali &

Armenischer Bolus B. A.

Arseniſk oder Hüttenrauch ∞

Aſche —

D 5

Auf:

Auflösen $\mathcal{F}$ Auripigment ∞

Bad B.

Dampfbad NB.

Marienbad NB.

Wasserbad NB. BM.

Bley $\mathcal{H}$.

Blumen Fl.

Bolus Armenischer B. A.

Borax $\square$.Kampfer $\dots$.Caput mortuum, was nach dem destilliren zurück
bleibet $\odot$.

Destilliren 8. Nren.

Drey Fingerspißen voll p.

Eins so viel als das andere à aa.

Eisen $\mathcal{A}$.Erde ∇ .Eßig $\mathcal{+}$.Eßig destillirter $\mathcal{+}$.Feuer $\triangle$.Feuerbeständig ∇ .

Flüchtig Ale.

Geist $\sim$.Glas $\mathcal{X}$.Gleiche Theile p. aequ. p. — les, aa.Gold $\odot$.

Gran oder Gerstenkorn schwer, Gr.

Grünspan $\odot$.Gummi $\mathcal{L}$.

Halb

Halb ꝑ.
 Handvoll M.
 Hermetischversegeln S. H.
 Helm oder Destillirhut XX.
 Hirschhorn C. C.
 Hirschhorn gebranntes CC. C. C. V.
 Hüttenrauch ∞.
 Kalk, lebendiger, ungelöschter Ψ.
 Kampher ∞.
 König ☉.
 Königswasser ☿.
 Krebs ☿.
 Krebssteine lap. ☿.
 Küchensalz ☉.
 Kupfer ♀.
 Kupferwasser ☿.
 Laugensalz ☿. Li. Lli.
 Man gebe D.
 — mache F.
 — mische, vermische M.
 Masse M. Mass.
 Monat ☿.
 Mirtur MR.
 Nach der Kunst, Kunstgemäß f. a. oder l. a.
 Nacht ♀.
 Niederschlag ☿.
 Nimm ♀.
 Del ☉.
 Ohne Stengel f. St.
 Wein S. V.
 Operment ∞.

Pfund

Pfund lb.

Pillenmasse M. M. P.

Potsche ¶.

Präpariren P. P. ren.

Pulver ♂ ♀.

Quentchen 3.

Quecksilber ♂

— — sublimirtes ♂

— — lebendiges ♀ viv.

— — präcipitirtes ♀ vt.

Quint Essens Q. E.

Rauschgelb ♂.

Retorte ♂.

Salmiac ♂*.

Salpeter ♂.

Salz ♂ comm.

flüchtiges Salz ♂ Ale.

Laugensalz ♂

Steinsalz ♂

Sand ∴.

Säure ♂ 7 H.

Scheidewasser V

Schichtweise S. S. S.

Schmelztiegel ♂

Schwefel ♀.

Seife □.

Silber ∴.

So viel gefällig q. pl.

genug q. f.

du willst q. v.

Spieß

Spießglas ∇ .Stahl σ .Stunde $\boxtimes$.Sublimat $\triangle$.Sublimiren $\triangle$.Tag δ .Tag und Nacht $\sigma\rho$.Tall +++ .

Tinctur R.

Todtenkopf $\odot$.verpicht Metall aaa .Vitriol ol .Unze z .halbe z .eine und eine halbe z .Urin $\square$.Wachs --o-- .Wasser ∇ .

Wein V.

Geist ∇ W :rectificirter W .höchstrectificirter W .Weinstein f .Zinn z .Zinnober z zz .Zucker ff .

Es ist klar, daß man in diesen und in noch andern Zeichen die Rezepte ausdrucken kann, wenn nur derjenige, der die Arzneien nach dem Rezepte macht,

macht, die Zeichen versteht. So kann folgendes
Rezept so:

℞. ⦿ . ⦿ ii. aur.

℞r. Ol. aa gr. VI.

M. f. pulvis, oder so ausgedruckt werden:

℞. Sulphuris antimonii aurati
tartari vitriolati ana grana sex.

M. f. pulvis.

In beyden Arten des Ausdrucks ist kein Fehler
in Ansehung der Zeichen oder des Ausdrucks.
Da man aber doch nicht wissen kann, ob der Apo-
theker oder der Lehrling in der Apothekerkunst, der
die Arznei nach dem Recepte macht, auch die Zei-
chen, deren man sich bedienet, kennt und ihre
Bedeutung weiß, so ist das beste, daß man sich
derselben gänglich enthalte und das Recept in der
dem Apotheker bekannten Sprache wörtlich und
zwar so deutlich als möglich ausdrücke, damit
alles von dem Apotheker wohl verstanden und
von ihm kein Irrthum begangen werden könne.
Mir ist ein Fall bekannt, da ein Arzt in seinem
Recepte nitrum antimoniatum so: ⦿ . ⦿ verschrie-
ben hat. In der Apotheke, dahin dieses Re-
zept geschickt wird, wird dieses Zeichen ⦿ , ent-
weder weil es nicht recht angesehen oder nicht recht
deutlich ausgedruckt worden oder wegen der Aehn-
lichkeit mit diesem Zeichen X ⦿ verwechselt und
statt des nitri antimonii vitrum antimonii in
eben der Menge, wie ienes, gegeben. Der, dem
dieses Recept verschrieben war, nahm solches, und
der

der begangene Irrthum verursachte ihm, ohne seine Schuld, den unerseßlichen Verlust seines Lebens. Ein anderer Arzt verschrieb in einem Recepte das versüßte Quecksilber also:

℞ subl. d.

Der Apotheker übersieht das d. welches dulcis bedeutet und giebt statt des versüßten Quecksilbers den Sublimat. Der, so dieses nahm, verschlung Gift, der ihm ganz unschuldig sein Leben raubte. Der mercurius sublimatus corrosivus und mercurius dulcis sind alle beyde mercurii sublimati, aber in Ansehung der Kraft unendlich verschieden. Wäre es nicht besser gewesen, das Wort Sublimat gar wegzulassen und lieber das Wort dulcis auszusprechen, so wäre doch nicht ein Mensch ums Leben gebracht worden. Diese und andere ähnliche Beyspiele sind hinlänglich, Deutlichkeit, Genauigkeit und Vorsicht im Schreiben der Recepte zu empfehlen, indem ein im Schreiben der Recepte begangener Fehler oder undeutlicher Zug und Ausdruck die größten zeitlichen Güter Leben oder Gesundheit rauben kann. Die Zeichen, welche in der Tabelle sind, lassen sich unter gewisse Klassen bringen: entweder sie bezeichnen gewisse Körper oder sie sind Zeichen, welche gewisse Eigenschaften oder Zubereitungen der Körper, oder ihre Menge, oder eine gewisse Zeit anzeigen. Zeichen der Menge sind lb. ʒ. ʒ. ʒ. Zeichen der Körper sind ℞, ℥, ℥, ℥, Zeichen der Eigenschaften der Körper sind V Ale. Zeichen der Zu-

berei-

bereitungen der Körper sind ☿ ♀ . Zeichen der Zeit sind ☿ ♀ . Die Ingredientien von einerley Art pfleget man unter einander und bey dem ersten nur den Nahmen der Art, um der Kürze im Schreiben willen, zuseßen also:

R. rad. scorzon,
sarsapar.
bardanae.

R. ▽ ceras. nigr.
flor. tiliae.
sambuci

Es ist aber kein Fehler, wenn man dieses auch nicht beobachtet, sondern so:

R. rad. scorzon.
rad. sarsap.
rad. bardanae.

R. ▽ ceras. nigr.
▽ flor. tiliae
▽ flor. sambuci.

Schreibe. Eben so setzet man, wenn man Ingredientien, die man in einerley Menge zunehmen verordnet, zu dem letztern, wie viel von allen genommen werden soll, also:

R. rad. graminis
taraxaci
cichorei aa ʒi.

Es ist aber auch kein Fehler, wenn man zu jedem Ingrediens die Menge setzet, in welcher es genommen werden soll. Das Kaufmanns- oder Kra-

Kramergewichte zeigt man an durch p. c. welches pondus civile bedeutet. Auch soll man die Ingredientien einer Arznei nicht in einer Linie hintereinander so: R. rhabar. elect. nitri depur. aa ʒi. conch. ppt. antim. diaphor. aa ʒß. M. f. pulvis, sondern so:

R. rhabarb. elect.
nitri depur. aa ʒj.
conch. ppt.
antim. diaph. aa ʒß.
M. f. pulvis.

Schreiben; warum, das sehe ich nicht ein. Viele Dinge im Schreiben und Ausdrücken der Recepte beruhen blos auf Willkühr und Geschmack. Dem einen gefällt das, dem andern jenes. Vor allen Dingen muß nur dahin gesehen werden, daß durch Schreiben und Ausdrücken der Recepte dem Apotheker zu keinem Fehler Gelegenheit gegeben werde.